

Von dieser Zeitung erscheint wöchent-  
lich eine Nummer von in der Regel  
zwei Bogen in Umschlag.

Preis des ganzen Jahrgangs von  
52 Nummern 8 Thlr. Abonnement  
nehmen alle Postämter, Kunst- und  
Buchhandlungen an.

**Abend.**



**Zeitung.**

**Sechsdreißigster Jahrgang.**

Neue Folge

**Zweiter Jahrgang.**

**No. 11.**

**Donnerstag, am 9. September.**

**1852.**

**Carlo.**

Novelle.

(Fortsetzung.)

3.

**E**n der Behausung Carlo's herrschte ein ängstliches Treiben. Emilie war auf Carlo's eifriges Drängen nach Hause gefahren ohne den Gatten, der einen Spaziergang zur Erholung vorschlugte. Noch immer wachend harrete die Gattin. Schon war die unheimliche Stunde der Mitternacht vom nahen Dome mit dumpfen Nachhallen verklungen, und noch immer war Carlo nicht gekommen. Endlich hörte Emilien's aufmerksames Ohr des Geliebten wohlbekannten Tritt; entgegen flog sie ihm und lag in seinen Armen.

„So lange konntest Du Deine Emilie in der peinlichsten Ungeduld harren lassen, Du Böser!“ so schmolte sie liebevoll, — „das war nicht recht!“ dabei blickte sie mit ihren funkelnden Sternen in sein Antlitz, um zu entziffern, ob wohl die Gemüthsstimmung noch vorherrsche, welche sie vorher so geängstigt hatte.

„Sei ruhig, meine Theuere!“ sprach Carlo,

ihre Gedanken schnell errathend, „nun bin ich ja wieder da und in Deinen Armen wagt es ja keine Schreckgestalt mir zu drohen; doch komm auf Dein Zimmer; ich muß Dir alles erzählen, nur dann kann ich ruhig sein.“ Sanft zog er seine Gemahlin in das Gemach, auf das Sopha nieder, und erzählte der gespannt zuhorchenden diese Geschichte:

„Mein Vater, Friedrich von Steinbach, war als Major gestorben und hatte außer seinem Port d'Epée, seiner unbesleckten Ehre, und einem kleinen unansehnlichen Gute nichts hinterlassen, als eine tief betrubte Wittwe und zwei Kinder, mich und Paulinen.

Noch heute schwebt mir jenes traurige Bild vor, als mein Vater auf dem Paradebette lag; die dunklen Locken fielen zu beiden Seiten der ernstern Stirn herab; das edle, blasse Antlitz, das so freundliche Auge, geschlossen, der lächelnde Mund, der glänzende Orden auf der tapfern Heldenbrust, neben ihm sein gutes Schwert, zu seinen Füßen der treue Pudel, mit klagendem Blicke zu seinem Herrn aufschauend. In einer Ecke des Zimmers saß meine Mutter Paulinen auf dem Arme haltend, die all das Fremdartige anstaunte. Ich hatte mich